

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

Nr. 3.

Halle, Sonnabend den 4. Januar

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 31. December. Am heutigen Tage feiert einer unserer geachtetsten und hochgestellten Staatsbeamten, der Geh. Ober-Tribunals-Präsident a. D., v. Grolman, seinen hundertsten Geburtstag. Ein so seltenes Glück, welches die erfreulichsten zeitlichen Umstände, die Freude an ebenfalls durch eigenes Verdienst hochgestiegenen und allgemein geschätzten Kindern noch vergrößern, wird nur höchst selten einem Sterblichen zu Theil. Möge der Jubilar, dem heute an seinem Festtage hohe Ehren und manche Freude zugebracht sind, dieselben in seiner bisherigen rüstigen Gesundheit in vollem Maße genießen.

Berlin, d. 2. Januar. Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von Neu-Strelitz hier eingetroffen.

Der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanoff-Rostowsky, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Hannover, d. 25. December. Wie es zu erwarten war, hat der Stand unserer Verfassungs-Angelegenheit, namentlich die Art und Weise, wie die Proclamation vom 10. September den Bundesbeschluß interpretirte, in dem stammverwandten Nachbarlande Braunschweig Anlaß zu Besorgnissen gegeben, welche in den gegenwärtig dort versammelten Ständen ein Organ gefunden hat. Die Ständeversammlung hat nämlich einstimmig beschlossen:

die Herzogliche Regierung um beruhigende Mittheilungen über den Stand der hannoverschen Angelegenheit am Bundesstage zu ersuchen, da durch die Art und Weise, wie die K. Hannov. Regierung in ihrer Proclamation vom 10. Sept. den Bundesbeschluß interpretirt habe, der Artikel 56 der Wiener Schlussakte, also ein Grundgesetz des Bundes und somit die ganze Existenz des Bundes selbst auf das höchste bedroht erscheine.

Es soll dabei zu äußerst kräftigen Aeußerungen, namentlich in Bezug auf die Proclamation vom 10. Sept. gekommen sein, an denen selbst hochgestellte Staatsbeamte, die Mitglieder der Ständeversammlung sind, Theil genommen haben sollen. — Dem Vernehmen nach dürfen wir der Berufung der vertagten Ständeversammlung binnen wenigen Tagen entgegen sehen; man sagt, daß dieselbe auf den 28. Januar werde einberufen werden.

Hannover, d. 26. December. Dem Vernehmen nach dürfen wir von den in Kassel versammelten Ständen einen ähnlichen wie den in Braunschweig gefaßten Beschluß erwarten; es hieß, es sei dort die Absicht gewesen, die hannoversche Angelegenheit bereits in der als Antwort auf die Eröffnungsrede dem Kurprinzen übergebenen Adresse zu erwähnen. Der Minister soll jedoch erklärt haben, daß, wenn das geschähe, der Kurprinz die Adresse wahrscheinlich nicht annehmen werde — worauf denn die Erwähnung derselben in der Adresse unterblieben ist.

München, d. 30. Dec. Die Verordnung über das allgemeine Kniebeugen vor dem Venerabile ist, soweit sie die Landwehr angeht, zurückgenommen. Ob auch im Betreff der Linie ähnlicherweise verfahren werden wird, steht noch dahin.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 25. December. Wie aus guter Quelle vernommen wird, begleiten an 8000 Kameele, mit der Bagage und der Ammunition beladen, die Expedition nach Schima, welche hinter Orenburg durch die weite Steppe ihren Zug zu nehmen hat, wo nur diese Thiere, durch ihre Ausdauer, Kraft und Genügsamkeit bekannt, ihr förderlich sein können.

Niederlande.

Haag, d. 23. Dec. Die Differenz zwischen der Regierung und den Generalstaaten hängt vornemlich an dem Art. 60 des Grundgesetzes, nach welchem „die oberste Leitung der Kolonien und der Besitzungen des Königreichs in anderen Welttheilen ausschließlich dem Könige gebührt“. Die Regierung ist überzeugt, daß vermöge dieses Artikels über Alles, was die überseeischen Besitzungen betrifft, ihr vollständige Souveränität zustehe, nicht blos in Beziehung auf die gesetzgebende und vollziehende Gewalt, sondern auch hinsichtlich des Ertrags von Java, dessen Verwendung nach ihrem Gutbefinden ihr gebühre. Die Generalstaaten dagegen, obwohl überzeugt, daß die Regierung die Kolonialeinkünfte stets nur zu den lobenswerthesten Zwecken und zum wahren Besten des Staates verwendet, wollen, abgesehen von der jetzigen Regierung, einen möglichen Mißbrauch derselben zum Umsturze der verfassungsmäßigen Freiheit verhindern und verlangen, daß den Kammern ein genauer Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Kolonien er-

stattet und der Einnahmenüberschuss in den Staatsschatz des Mutterlandes eingezahlt, auch nur auf dem Wege des Gesetzes über denselben verfügt werde. Sobald der Kammer der Gesetzentwurf über ein neues Anlehn zu Lasten der Kolonien mitgetheilt wurde, drückte sie den Wunsch aus, daß die Regierung ihre Auslegung des Art. 60 aufgeben möge. Die Regierung gab nur theilweise nach durch Beantragung eines neuen Artikels, nach welchem den Kammern bloß der Betrag des Einnahmeüberschusses angegeben und zu dessen Verwendung ihre Zustimmung erforderlich werden sollte. Es fanden neue Unterhandlungen statt; die Regierung gab noch weiter nach, befriedigte aber auch jetzt die Kammer nicht, welche eine unzweideutige Auslegung des Artikels verlangte. Andere bemerkten, daß die neue Bestimmung nur dann Werth habe, wenn sie in das Grundgesetz aufgenommen und nicht bloß in einem Gesetze gegeben werde, das nach Belieben geändert werden könne. Zu einer Aenderung des Grundgesetzes aber wäre eine außerordentliche Versammlung der Generalstaaten in doppelter Anzahl erforderlich. Die Regierung erklärte jedoch, das Maas des Nachgebens sei erschöpft und weigerte sich nun, in die Aenderung des auf diese Frage bezüglichen Artikels des Gesetzentwurfs zu willigen. Dieß ist eine der Hauptursachen, welche zur Verwerfung desselben führten. Die Erklärung des Finanzministers, diese Verwerfung wäre der erste Schritt zum Staatsbankerutt, machte einen schmerzlichen Eindruck im Lande. Man folgerte daraus, daß die Regierung entschlossen sei, der Kammer nicht nachzugeben. Denn gäbe die Regierung nach, so würde die Kammer gerne das Anlehensgesetz genehmigen.

Amsterdam, d. 28. Dec. Die zweite Kammer der Generalstaaten begann heute Morgen erst die Berathung des Kreditgesetzes. Obgleich in den Abtheilungen noch vielfache Bedenken dagegen auftauchten, hofft man doch, daß es angenommen worden.

Die Mittheilungen auswärtiger Blätter, wonach in Haag und Amsterdam Unruhen und Gewaltthatigkeiten statt gehabt, sind durchaus erdichtet.

Frankreich.

Paris, d. 28. Dec. Die Adressekommission in der Pairskammer hat den Grafen Roy als Präsidenten und Hrn. v. Portalis als Berichterstatter ernannt. Heute gibt der Konseilspräsident der Kommission die benötigten Aufschlüsse zum bessern Verständnisse gewisser Punkte in der Thronrede. Die ministeriellen Blätter machen aber noch keine Erwähnung von den günstigen Nachrichten, die durch die Privatbriefe eingetroffen. Aus London vom 23. Dec. meldet man: Der Kampf bei dem Maison Carrée war eine wahre Mezelei; es wurde ein fürchterliches Blutbad angerichtet. Es sollen mehr als 2000 Araber geblieben sein und nicht weniger an Wunden leiden. Man hat unter den Todten einen Mann gefunden, dessen Papiere einen englischen Offizier verrathen. Freilich kann über diesen einzelnen Fall kein Schluß gezogen werden gegen das englische Kabinet. Seit dem Treffen sieht man auf den Flächen bloß einzelne spärliche Gruppen. Wie es scheint, sind die Hilfsstämme verschwunden; was die regulären Truppen des Emirs betrifft, so glaubt man, sie seien zwischen Bldah und Medeah gelagert. Der Marschall ging damit um, die Fläche ganz von der Gegenwart der Araber zu befreien. Die Neuigkeit des Tages ist, daß der Marquis Crouy Chancel sich wieder als Gefangener gestellt. Hr. Sauzet nahm heute in der Deputirtenkammer Besitz von dem Präsidentenstuhl. Zu Mitgliedern der Adressekommission wurden De Kemusat (gegen Thiers) Calmon, Legentil, Dumon (du Lot), Quésnault,

Malleville, Lacrosse, Benjamin Delessert ernannt. Im ersten Bureau fand eine heftige Debatte zwischen Thiers und Dufore statt.

Der Großherzog hat dem Prinzen von Joinville drei prachtvolle Degen, zwei lange mit Diamanten geschmückte Pfeifen, mehrere Pferde und verschiedene kostbare Gegenstände zum Geschenk gemacht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Dec. Dem von Manchester gegebenen Beispiele in der Opposition gegen die Korngesetze ist nun auch die Stadt Glasgow gefolgt. Es wurde daselbst am Sonnabend in der Stadt-Halle eine der zahlreichsten Versammlungen gehalten, um eine Petition an das Parlament gegen jene Gesetze vorzubereiten. Die beiden Parlaments-Mitglieder für Glasgow, Herr Dennistoun und Hr. Oswald, so wie die angesehensten Fabrikanten und Kaufleute der Stadt, nahmen daran Theil. Hier gelang es jedoch den Chartisten, einen Anhang zu den auf Abschaffung der Korngesetze lautenden Beschlüsse durchzusetzen, des Inhalts, daß die Versammlung auch eben so sehr überzeugt sei, daß die Interessen des ganzen Volks niemals gewahrt werden könnten, bevor nicht jeder Bernünftige, auf dem kein Verbrechen hafte und der seine Volljährigkeit erreicht habe, im Unterhause repräsentirt sei.

Herr von Brunnow ist am Dienstage von Broadlands, dem Landsitz Lord Palmerston's, bei dem er einige Tage zum Besuch gewesen, in London eingetroffen.

In voriger Woche wollten gut unterrichtete Personen wissen, daß die Minister bald nach Eröffnung des Parlaments eine Maßregel vorlegen würden, wodurch statt des jetzigen schwankenden Zolls ein bestimmter Zoll auf fremdes Getreide festgesetzt werde. Für Weizen würde derselbe 7 Schillinge für das Quarter betragen. Der Greenock Advertiser bemerkt hierzu: „Wenn wir uns an Lord John Russell's bekannte Vorliebe für einen bestimmten Zoll erinnern, so fühlen wir uns geneigt, jenem Gerüchte Glauben zu schenken; aber Lord Melbourne's bestimmte Erklärung, daß es eine Handlung des Wahnsinns sein würde, sich mit den gegenwärtigen Korn-Gesetzen zu befassen, läßt uns doch noch etwas Anstand nehmen, dem Gerüchte unbedingt zu vertrauen. Unterdeß wird in Manchester und mehreren anderen Manufaktur-Städten Englands die Agitation in Bezug auf diesen Gegenstand eifrig betrieben.“

Nachrichten aus London sprechen von ziemlich erstem Zwiespalte zwischen der Königin und ihren Ministern. Die Veranlassung hierzu gab die Dotation des Prinzen Albrecht. Die Königin wünscht, daß diesem dieselben pekuniären Vortheile zugesichert werden sollen, die das Parlament früher dem jetzigen Könige der Belgier zugestanden hat. Sie verlangt für den Sterbefall einen Jahresgehalt von 40,000 Pfd. St. für den Prinzen. Die Minister glauben dagegen in der gegenwärtigen Lage der Dinge eine so bedeutende Summe nicht in Antrag bringen zu dürfen. Dieser Familienzwist gefährdet das Ministerium noch mehr, als es bereits schon gefährdet war.

D'Connell hat am Dienstag in Dublin seine Agitation wieder begonnen, indem er seinen Konstituenten, die sich auf seine Aufforderung sehr zahlreich versammelt hatten, seine Ansichten unter den jetzigen Umständen vortrug. Es wurde auf seinen Antrag in dieser Versammlung beschlossen, einen Ausschuss zu errichten, um alles Nöthige zu einer Demonstration gegen die Tories vorzubereiten und zu zeigen, daß das irländische Volk entschlossen sei, seine bürgerlichen und religiösen Freiheiten sich nicht um ein Haar schmälern zu lassen, wenn die Tories etwa ans Ruder kommen sollten.

Belgien.

Lüttich, d. 28. Dec. Gekern ist der zum Vicarius Apostolicus der Missionen des Nordens von Deutschland ernannte Pfarrer Laurent in der hiesigen Kathedrale als Bischof von Chersones in partibus infidelium geweiht worden. Die Weihe verrichtete der Bischof von Lüttich, Herr van Bommel, der von dem Monsignor von Argentaun, Erzbischof von Tyr, und von dem Bischof von Namur assistirt wurde. Viele einheimische und fremde Geistliche, namentlich auch Einige aus Aachen, dem Geburtsorte des Herrn Laurent, waren unter den Anwesenden, unter deren man auch den Rektor und die Professoren der Universität Löwen bemerkte. Die Feierlichkeit fand mit großem Pompe statt, namentlich bewunderte man den Reichthum und den Glanz der Pontificalien und der heiligen Gefäße.

Spanien.

Der Phare von Bayonne meldet aus Saragossa vom 21. Decbr.: Cabrera ist wieder von Mora zurück. Er soll diesen Punkt mit Artillerie umgeben, den er behaupten möchte, um den Ebro zu passiren und sich nach Katalonien zurückziehen zu können, wenn er sich genöthigt sieht, Aragonien zu verlassen. Man erwartet hier 40 Belagerungsartilleriestücke aus Navarra zur Disposition des Obergenerals. Fortwährend sind Konvois für das Hauptquartier in Bewegung.

Bermischtes.

— Kürzlich kam ein Bauer mit einem Quersack über die Schultern gehängt nach dem Bahnhof bei Dschag, um mit dem Dampfwagen nach Dresden zu fahren. Der Zug war noch nicht angelangt, und er mußte etwas warten; er entledigte sich daher seines, wie es schien, etwas schweren Sackes, legte ihn sanft neben sich zur Erde, und erwartete ruhig die Ankunft des Leipziger Wagenzuges. Jetzt näherte sich ein Beamter, um das Passagiergut der Ueberfracht wegen zu wiegen, ergriff auch den

Sack des Bauers, legte ihn etwas unsanft auf die Wage, und — siehe da — dieses Passagiergut gab einen Schmerzensschrei von sich, welcher durch Mark und Bein drang. Der Sack wurde natürlich geöffnet, und — darinnen steckte — des Bauers 10jähriger Sohn, welchen er auf diese Weise umsonst mit fortzubringen glaubte.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 2. Januar.

Weizen	2	thl.	2	sgt.	6	pf.	bis	2	thl.	11	sgt.	8	pf.
Roggen	1		20		10		—	1		25		—	
Gerste	1		7		6		—	1		11		3	
Hafer	—		24		9		—	—		27		3	

Magdeburg, den 31. Decbr. (Nach Wispeln.)

Weizen	48	—	59	thl.	Gerste	33	—	34	thl.
Roggen	36	—	38		Hafer	20	—	22	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 1. Januar: Nr. 9 und 4 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Stahlmann a. Braunschweig. — Die Herrn. Dr. med. Bruns u. Wiede a. Mainz. — Hr. Kaufm. Schwerin a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Hößner a. Leipzig.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Busch a. Solingen. — Hr. Kaufm. Jacob a. Quedlinburg. — Hr. Hofrath Trost a. Berlin. — Hr. Just. Comm. Bis a. Lützen. — Hr. OAmtm. Reuter a. Westeregeln.
Goldnen Ring: Hr. Auscultator Förster a. Weissensee. — Die Herrn. Kaufl. Krause u. Schoch a. Berlin. — Hr. Lehrer Kroll a. Magdeburg.
Goldnen Löwen: Hr. Landrath v. Münchhausen a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Stegmann a. Nordhausen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere am 26. d. M. vollzogene eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Schwerg, den 30. Decbr. 1839.
Ferdinand Vock.
Amalie Vock, geb. Rudolphi.

Verlobungsanzeige.

Ihre Verlobung zeigen hierdurch Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst an
Henriette Franke,
Wilhelm Hering.
Df rau und Nebra, am 27. Dec 1839.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Directorium der Magdeburg, Cöthen, Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft beabsichtigt auf dem hiesigen Bahnhofs noch 2 verschiedene Bauplätze an den Weißbütenden zu veräußern, und hat mich mit der Licitation beauftragt.

Zu diesem Behufe habe ich einen Termin auf den 17. Januar d. J.

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause anberaunt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Situationsplan des Bahnhofes und die Bedingungen können täglich von 9—12 Uhr Vormittags bei dem Herrn Registrator Tischmeyer eingesehen werden.

Halle, d. 2. Januar 1840.

Der Oberbürgermeister.

Mittwoch, d. 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Thale hieselbst vor dem Dampfmaschinen-Gebäude, mehrere entbehrlich gewordene Maschinenteile, worunter ein Dampfkeffel, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Halle, d. 3. Januar 1840.

Königl. Thalamt
Nehmiz.

Bekanntmachung.

Aus dem hiesigen Schulfond sind 2000 Thlr. sofort und 7000 Thlr. zum ersten April k. J. in Preuß. Cour. gegen pupillarische Sicherheit auf Ritter- oder Landgüter auszulei-

hen, und es ist die weitere Auskunft hierüber auf portofreie Anfragen von dem Unterzeichneten zu erwarten.

Kloster: Noßleben bei Querfurth,
den 18. Nov. 1839.

Der Königl. Geheime Regierungsrath a. D.,
als
Erbadministrator der hiesigen Klosterschule.
von Wigleben.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister
Kudloff in der großen Klausstraße.

Von heute an alle Tage frische Pfannkuchen und Spritzkuchen mit Eingemachtem gefüllt, à Stück 8 pf. (das Paar 1 sgr. 3 pf.). Bestellungen werden prompt besorgt bei
Gustav Rinef.

Alle Morgen frische Bouillon, kalte und warme Speisen und Getränke bei freundlicher Unterhaltung, pünktlicher und billiger Bedienung. empfiehlt die Gast-, Schenk- und Speise-Wirthschaft auf dem großen Schlamm No. 959.

Geräucherte Lachsheringe und sehr schmeckliche, frischen, Salzher empfinden
G. Goldschmidt.

Neunte Einzahlung

auf

die Actien der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Nach §. 3 des Gesellschafts-Statuts wird hiermit auf jede Actie der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft eine **neunte Einzahlung von zehn Thalern Preuß. Courant** ausgeschrieben, die vom **2ten Januar 1840** an, spätestens aber **am 18. Januar 1840, bis Abends 7 Uhr,**

in unserem Geschäftlokale (Regierungsstraße Nr. 7) an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten ist. Auswärtige Actien-Inhaber können, wenn sie sich nicht eines hiesigen Vermittlers bedienen wollen, die Zahlung, jedoch nur bis zum **16ten Januar**

K. J. S., in Berlin an die Herren **Anhalt & Wagener,**

oder

in Leipzig an die Herren **Hammer & Schmidt**

leisten. Jeder Einzahlende hat mit dem Gelde die betreffenden Quittungsbogen, nebst zwei, nach der Reihenfolge derselben geordnete, gleichlautende Designationen, von denen die eine auf einen ganzen Bogen geschrieben sein muß, bei der Zahlung einzureichen, worauf ihm die andere Designation, mit der Interims-Quittung des Empfängers versehen, sofort zurückgegeben werden wird. Einige Zeit später können dann die Quittungsbogen, auf welchen inzwischen ein Mitglied des Directoriums, unter Beidruckung eines Stempels, über die geleistete Zahlung quittiren wird, gegen die Interims-Quittung wieder eingelöst werden.

Wenn auf eine Actie die jetzt ausgeschriebene Theilzahlung bis zum 18. Januar 1840 Abends 7 Uhr nicht eingegangen ist, so wird, nach §. 6. des Gesellschafts-Statuts, der Eigentümer derselben von uns öffentlich aufgefodert werden, die ausgebliebene Zahlung, und außerdem eine konventional-Strafe von fünf Thalern Preuß. Courant, zusammen also fünfzehn Thaler spätestens am 29. Februar k. J. an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten, und büßt, wenn er dieser Aufforderung nicht vollständig und pünktlich Genüge leistet, die frühere Zahlung, sowie jedes fernere Anrecht auf die Actie ein, die dann nach §. 6. des Statuts öffentlich für null und nichtig erklärt und für welche eine neue Actie creirt und nach §. 8. des Statuts für Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst verkauft werden wird.

Magdeburg, den 1. December 1839.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Francke, Vorsitzender.

Zur Unterhaltung und Kurzweil.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei **C. A. Schwesfke** und Sohn:

Deutliche Anweisung zur leichten Erlernung der unterhaltendsten **Kartenkunststücke.**

Der Unterhaltung und Belustigung fröhlicher Gesellschaftskreise geweiht. Mit Abbildungen. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Eine Wirthschafterin von gekosteten Jahren, in der Küche und der Wolkengewirksamkeit erfahren, findet nächste Ostern einen guten Dienst. Meldungen geschehen in der Expedition dieses Blattes.

In meinem am Markte gelegenen, früheren Zepernick'schen Hause, ist die erste Etage jetzt, die zweite von Ostern ab zu vermieten. Halle, den 1. Januar 1840.

Witwe **Stegmann.**

In dem Hause No. 48, Spiegelgasse, ist die obere Etage, aus 4 Stuben, nebst Kammern und Zubehöre bestehend, sogleich zu vermieten. **A. Schröder.**

Heute, Sonnabend den 4. Januar: **Dritte Quartett-Unterhaltung.** Abonnement- und einzelne Billets sind bei **Hrn. Kitzing** (Ermelet'sche Tabackshandlung) zu haben.

Georg Schmidt.

Fertige Damen-Mäntel, in lebhaften, schönen, dunkeln Farben, nach dem neuesten Geschmack gearbeitet und gut wärmt, sollen, um schnell damit zu räumen, zu dem auffallend billigen Preise à Stück 10 Thlr. verkauft werden bei

Ernstthal.

Einen Lehrburschen sucht sofort der Stellmachermeister **Vornschein,** Rathhausstraße No. 231.

Heute Quartett bei Sturm.

Am Sonnabend den 28. Decbr. v. J. ist auf dem Wege von der Reilschen Bade-Anstalt nach der kl. Klausstraße ein goldener Siegelring mit geschnittenem Steine verlorengegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung kleine Klausstraße No. 928. abzugeben.

~~~~~  
**Anzeige.**

Ein junger Mann, welcher sich der Pharmacie widmen will und die erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, findet bei Unterzeichnetem, oder für die wissenschaftliche Bildung des Zöglings die größte Sorge tragen wird, von jetzt ab bis Ostern eine freundschaftliche Aufnahme.  
**Der Apotheker C. Müller**  
 in **Mannsfeld.**

Die zu 159 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. veranschlagten Fuhrlohne beim Bau der Pfarrgarten-Befriedigung in Siebichenstein sollen dem Mindestfordernden in Verding gegeben werden. Wir haben hierzu einen Termin auf den 12. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr in der Wohnung des mitunterzeichneten Schulzen **Wassermann** angelegt, und laden Unternehmungslustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Es soll auch nach Beendigung der vorgedachten Licitation die alte Pfarrgartenwand in einer Länge von 440 Fuß unter Beding des Abbrechens meistbietend verkauft werden.

**Siebichenstein und Erölkwitz,**  
 den 2. Januar 1840.

**Der Schulze Wassermann.**  
**Der Schulze Lehmann.**

Ein Haus mit 9 Zimmern u. s. w. nebst Laden in den Kleinschmieden, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden.

**Ernstthal.**

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und gute Atteste vorzuzeigen hat, kann bei mir sogleich als Hausknecht in den Dienst treten.

Halle, Neumarkt No. 1128.

**Theodor Saalwächter.**

In der großen Klausstraße No. 877. ist ein Laden nebst Wohnung, und noch ein großes Familien-Logis zu vermieten. Auch ist im Hofe Adhrwasser.

**Witwe Rauchfuß.**